

Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Hermle-Umsatz steigt bis Ende September 2010 um 29 % Ergebnis deutlich verbessert Auftragseingang wächst um mehr als 112 % Im Gesamtjahr Umsatz- und Ergebnisplus erwartet

Gosheim, 11. November 2010 – Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG konnte im dritten Quartal 2010 vor dem Hintergrund der deutlichen konjunkturellen Belebung kräftig wachsen. Daher nahm der **Konzernumsatz** des schwäbischen Werkzeugmaschinenpezialisten in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um rund 29 % auf 114,1 Mio. Euro (Vj. 88,7) zu. Dank kurzer Durchlaufzeiten, hoher Liquidität und der Tatsache, dass in der Krise auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet wurde, war Hermle in der Lage, überdurchschnittlich schnell auf die gestiegene Nachfrage zu reagieren.

Besonders stark legte der Auslandsumsatz zu, der sich von Januar bis September 2010 um über 57 % auf 60,1 Mio. Euro (Vj. 38,2) vergrößerte. Die Exportquote belief sich somit auf 52,7 % (Vj. 43,1 %). Das Inlandsvolumen nahm um rund 7 % auf 54,0 Mio. Euro (Vj. 50,5) zu. Durch die wieder erheblich verbesserte Auslastung konnte Hermle in den ersten drei Quartalen 2010 auch das **Ergebnis** gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich steigern.

Im bisherigen Jahresverlauf hat sich die Nachfrage bei Hermle parallel zur Branchenentwicklung sukzessive verbessert: Nachdem sich der **Auftragseingang** im ersten Quartal konzernweit um 62 % erhöht hatte, stand zum Halbjahr bereits eine Verdoppelung zu Buche. Nach neun Monaten 2010 betrug das Plus bei den neuen Bestellungen 112,5 % auf 139,8 Mio. Euro (Vj. 65,8). Hiervon entfielen 71,9 Mio. Euro auf das Inland (Vj. 35,0) und 67,9 Mio. Euro auf das Ausland (Vj. 30,8). Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung profitierte Hermle auch von verschiedenen **Maschinenneuheiten**. Die innovativen Bearbeitungszentren C 60, C 42 und C 22 stießen auf der Fachmesse AMB in Stuttgart auf großes Interesse und trugen bereits zum starken Ordereingang bei.

Der **Auftragsbestand** belief sich zum Stichtag 30. September 2010 auf 42,3 Mio. Euro nach 16,7 Mio. Euro zum Jahreswechsel. Darin enthalten ist auch ein Großprojekt in Osteuropa, für das im dritten Quartal nach langen Verzögerungen die Exportgenehmigung erteilt wurde.

Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Die Finanz- und Vermögenslage von Hermle stellte sich weiterhin sehr solide dar: Ende September 2010 wies das Unternehmen konzernweit eine **Eigenkapitalquote** von rund 74 % aus (Vj. 76 %).

Zum 30. September 2010 stieg die Zahl der **Mitarbeiter** im Hermle-Konzern auf 832 Personen (Vj. 807). Dabei machte sich bemerkbar, dass Hermle nahezu alle Auszubildenden nach Abschluss ihrer Lehrzeit übernommen und wieder in gleichem Umfang neue Nachwuchskräfte eingestellt hat. Hermle legt großen Wert auf eine kontinuierliche Personalpolitik und auf die eigene Ausbildung: Am Stichtag erlernten im Unternehmen 97 junge Menschen einen zukunftsorientierten Beruf (Vj. 95), das sind über 15 % der Beschäftigten am Firmensitz in Gosheim.

Im Oktober des laufenden Jahres setzte sich der gute Geschäftsverlauf unvermindert fort. Deshalb ist das Unternehmen zuversichtlich, im **Gesamtjahr 2010** einen Umsatzzuwachs auf mindestens 170 Mio. Euro (Vj. 127,0) und eine entsprechend deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses (Vj. 8,4 Mio. Euro) zu erzielen. Für das Gesamtjahr 2011 sieht der Vorstand trotz nach wie vor bestehender konjunktureller Risiken die Möglichkeit einer weiteren Verbesserung der Geschäftsentwicklung. Hierzu trägt auch das große Interesse an den im laufenden Jahr vorgestellten Produktneuheiten bei.